

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses vom Dienstag, 29. Februar 2000

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer
Schriftführerin: Pflieger

Anwesend waren die Stadträtinnen Gruber, Dr. Luther und Platzer (für Stadträtin Portenlänger) sowie die Stadträte Abinger, August, Berberich (für Stadträtin Will), Schechner und Spötzl.

Als Zuhörerin war Stadträtin Hülser anwesend.

Entschuldigt waren die Stadträtinnen Portenlänger und Will.

Stadtjugendpfleger Hölzer nahm beratend an der Sitzung teil.

Zu TOP 2 war Frau Afsali – Geschäftsführerin des Partnerschaftskomitees -, zu TOP 3 waren die Mitglieder des Jugendbeirates (S. Ivankovic, I. Ivankovic, S. Pletzer, A. Scheifele, C. Fries) anwesend.

Die Ausschusssitzung fand in den Räumen des Schulcafés in der Schule an der Baldestraße statt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 1

Besichtigung des Schulcafés

öffentlich

Die Mitglieder des Sozialausschusses besichtigten das neue Schulcafé, das im vergangenen Jahr unter tatkräftiger Mithilfe von Schülern, Lehrern und einigen Eltern mit Mitteln der Stadt ausgebaut wurden, den Schülern die Möglichkeit zum Aufenthalt bis zur Abfahrt des Schulbusses bzw. bis zum Beginn des Nachmittagsunterrichtes gibt und gleichzeitig ein günstiges Mittagessen bietet.

Ein Schüler der achten Klassen, die mit der Durchführung des Cafébetriebes betraut sind, erläuterte den Stadträten die durchgeführten Arbeiten und den Ablauf des laufenden Betriebes.

Bürgermeister Brilmayer lobte das Engagement aller Beteiligten und wies auf die Einmaligkeit dieser Einrichtung innerhalb des Landkreises hin. Er dankte den anwesenden Schülern und Lehrern für die Aufnahme des Sozialausschusses im Schulcafé und die freundliche Bewirtung.

*Da die Geschäftsführerin des Partnerschaftskomitees zu diesem Zeitpunkt noch nicht anwesend war, einigte sich der Ausschuss darauf, **TOP 2** an das Ende der Tagesordnung zu verschieben, und dafür **TOP 4** vorzuziehen.*

TOP 4

Schulcafé;
Bericht über den Betrieb

öffentlich

Das Schulcafé ist seit Beginn des laufenden Schuljahres jeweils von Montag bis Donnerstag zwischen 13.15 Uhr und 14.15 Uhr geöffnet. Die Schüler und Schülerinnen, die den Betrieb des Cafés abwechselnd übernommen haben, bieten täglich ein warmes Mittagessen zum Preis von 2,00 DM, das sie selbst zubereiten. Die notwendigen Einkäufe erledigen sie in der sechsten Unterrichtsstunde. Während des Betriebes ist immer ein Lehrer oder der Stadtjugendpfleger als Betreuungsperson anwesend und sorgt gleichzeitig für die Abrechnung der Einnahmen und Ausgaben.

Der Ausbau und auch der Betrieb des Cafés wurde und wird unterrichtsbegleitend und fächerübergreifend durchgeführt.

Die Einrichtung wird von den Schülern gut angenommen und bietet daher auch für die Stadtjugendpflege ein wichtiges Forum zur Kontaktaufnahme mit vielen Ebersberger Jugendlichen.

Für die Einrichtung des Cafés wurden von der Stadt Mittel in Höhe von ca. 10.000,00 DM aufgewandt.

Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um eine Berichterstattung; eine Beschlussfassung fand nicht statt.

TOP 3

Jugendbeirat;
Vorstellung des neu gewählten Gremiums

öffentlich

Im Rahmen des Jugendforums 1999 im Oktober des vergangenen Jahres wurde der Jugendbeirat neu gewählt. Seitdem gehören

Susanna Ivankovic,
Sabine Pletzer,
Conny Fries,
Astrid Scheifele,

Bastian Will,
Firras Sabbah
und
Ivica Ivankovic

dem Beirat an. Im Zuge der Neuwahlen wurde der Jugendbeirat von bisher 9 auf nunmehr 7 Mitglieder reduziert.

Susanna Ivankovic berichtete als Sprecherin des Gremiums über die bisherigen Aktivitäten und künftigen Vorhaben des Beirates. In den letzten Wochen wurde ein Ski-/Snowboardtag organisiert, die Mitglieder des Beirates arbeiteten zudem aktiv im Agenda-Arbeitskreis „Wohnen, Siedlungsformen, Mobilität“ mit, insbesondere um die Einrichtung eines Grillplatzes in Ebersberg voranzutreiben.

Für die kommenden Monate plant der Beirat ein Open Air-Festival in Verbindung mit einem Skateboard-Contest anlässlich der Einweihung der renovierten Skateboard-Bahn, einen Basketball-Contest, ein Camping-Wochenende und ein Grillfest, wie es bereits im Vorjahr durchgeführt wurde. Die Mitarbeit bei der kommunalen Agenda soll fortgesetzt werden.

Wöchentlich bietet der Jugendbeirat eine Sprechstunde im Vereinszimmer des Klosterbauhofes für alle Ebersberger Jugendlichen an, die derzeit allerdings wenig Resonanz hervorruft.

In diesem Zusammenhang wurde aus der Mitte des Ausschusses angeregt, die Außenwirkung des Beirates durch geeignete Werbemaßnahmen zu verstärken. Diese Anregung wurde von den Beiratsmitgliedern gerne aufgegriffen und soll durch vermehrte Presseberichte, Aushang in den Schulen u. Ä. verwirklicht werden.

Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um eine Berichterstattung; eine Beschlussfassung fand nicht statt.

TOP 4 wurde bereits im Anschluss an TOP 1 behandelt.

TOP 5

Stadtjugendpflege;
Haushaltsentwurf 2000

öffentlich

Der Haushaltsentwurf der Jugendpflege für das Jahr 2000, der dem Protokoll als Anlage beigelegt ist, sieht auf der Ausgabenseite ein Volumen von 29.500,00 DM, auf der Einnahmenseite 9.400,00 DM und somit einen im städtischen Haushalt einzuplanenden Betrag von 21.100,00 DM vor. Das Niveau des Vorjahres wird damit lediglich um 100,00 DM überschritten.

Stadtjugendpfleger Hölzer erläuterte dem Ausschuss die einzelnen Positionen des Entwurfes. Er betonte dabei die Notwendigkeit der vorgesehenen Projektmittel, die ihm ein flexibles Arbeiten und spontanes Reagieren auf Bedürfnisse und Ideen ermöglichen sollen. Im Jahr 2000 soll die Zusammenarbeit mit den Schulen – insbesondere durch das in TOP 7 vorgestellte Mediationsprojekt – verstärkt werden. Die für die Kooperation mit den Schulen eingeplanten Haushaltsmittel wurden daher etwas erhöht. Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre ist die Resonanz auf die Kindertheateraufführungen insbesondere in den letzten Monaten des Jahres positiv; im Frühjahr nimmt sie dagegen regelmäßig so ab, dass zu hohe Defizite entstehen. Für das Jahr 2000 sind im Haushaltsentwurf daher nur noch 12 Aufführungen für den Herbst vorgesehen; entsprechend reduzieren sich die angesetzten Einnahmen und Ausgaben.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig mit 9 : 0 Stimmen, dem Finanz- und Verwaltungsausschuss die Genehmigung des Haushaltsentwurfes der Stadtjugendpflege für das Jahr 2000 in der vorgestellten Form zu empfehlen.

TOP 6

Stadtjugendpflege;
Suchtpräventionswoche

öffentlich

Stadtjugendpfleger Hölzer informierte den Ausschuss über den Verlauf der Suchtpräventionswoche, die von 21. bis 28. Januar 2000 auf Initiative der Stadtjugendpflege in Zusammenarbeit mit Kreisjugendamt, Kreisjugendring, AJZ, Kreuzbund, FFW Ebersberg und Polizei durchgeführt wurde.

Die vier verschiedenen Aktionen dieser Woche zum Thema „Alkohol“ fanden bei den Jugendlichen der Stadt gute Resonanz. Insbesondere die Podiumsdiskussion im alten kino war sehr gut besucht und fand großen Anklang. Die Ausstellung preisgekrönter Karikaturen von Jugendlichen wurde im Laufe der Woche von vielen Schulklassen mit insgesamt ca. 250 Schülern besichtigt. Die Getränke von der Saftbar, die dabei vom Kreisjugendamt angeboten wurden, wurden begeistert angenommen. Nach dem Besuch der Ausstellung wurde das Thema in vielen Klassen weiter behandelt. Die Gesprächsrunde im AJZ mit ehemaligen Alkoholikern war von deren erstaunlicher Offenheit geprägt und löste Betroffenheit bei den Jugendlichen aus. Die Informationsveranstaltung zu Diskounfällen im Nix wie Hie, bei der eindrucksvoll Rettungseinsätze von FFW und Polizei nachgestellt wurden, fand leider nur wenige Teilnehmer, erreichte aber immerhin die unmittelbar Betroffenen vor Ort.

Stadtjugendpfleger Hölzer lobte abschließend insbesondere das positive Zusammenwirken der einzelnen Verbände und Einrichtungen bei den verschiedenen Veranstaltungen und hob den engagierten Einsatz des Praktikanten der Stadtjugendpflege, Matthias Weigl, hervor, der an der Vorbereitung des Projektes federführend beteiligt war.

Aus der Mitte des Ausschusses wurde die Gestaltung und Durchführung der Suchtpräventionswoche einhellig gelobt; es wurde angeregt das Projekt unbedingt in einer geeigneten Weise fortzuführen. Dabei sollten auch andere Drogen thematisiert werden. Stadtjugendpfleger Hölzer bestätigte, dass in dieser Richtung bereits Denkmodelle angelaufen seien.

Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um eine Berichterstattung; eine Beschlussfassung fand nicht statt.

TOP 7

Stadtjugendpflege;
Mediationsprojekt in der Schule

öffentlich

Stadtjugendpfleger Hölzer absolviert derzeit eine mehrmonatige Fortbildung zum Thema Mediation (Konfliktvermittlung durch Dritte). Im Rahmen dieses Fortbildungskurses werden von den Teilnehmern verschiedene Projekte in Gruppen durchgeführt, die kursbegleitend die praktische Anwendung des Gelernten ermöglichen sollen. Auf Initiative von Herrn Hölzer wird eines dieser Projekte in den nächsten Monaten an der Hauptschule Ebersberg durchgeführt. Dabei sollen Schüler von den fünf Sozialpädagogen des Fortbildungskurses zu Konfliktlotsen ausgebildet werden und gleichzeitig den Lehrkräften eine Weiterbildung auf dem Gebiet der Mediation ermöglicht werden. Ziel ist dabei die langfristige Verankerung des Projektes an der Schule.

Stadtjugendpfleger Hölzer führte - unterstützt von Herrn Bär, Lehrer einer 8. Klasse - aus, dass die Notwendigkeit solcher Maßnahmen an der Ebersberger Hauptschule zwar sicher nicht so dringlich seien, wie an Schulen, die in großstädtischen Brennpunkten liegen, dass aber auch hier Fälle von körperlicher und verbaler Gewalt und von Drogenmißbrauch aufträten und so der Handlungsbedarf wächst. Gerade um langfristig eine Eskalation zu vermeiden seien zum jetzigen Zeitpunkt entsprechende Maßnahmen in Sinne von Prävention durchaus wichtig.

Die Arbeit der Stadtjugendpflege wird sich aufgrund dieses Projektes schwerpunktmäßig in die Schule verlagern; dies ist möglich, da die ehrenamtliche Arbeit der Vereine in Ebersberg sehr selbständig funktioniert und von der Stadtjugendpflege derzeit kaum unterstützt werden muss. Allerdings sollen mit dem Projekt nicht Aufgaben des Staates übernommen werden, so dass einerseits hier vorsichtig agiert werden muss; andererseits bildet die Schule eine wichtige Kontaktstelle für die Stadtjugendpflege zu vielen Ebersberger Jugendlichen, so dass deren Arbeit im Schulbereich richtig angesiedelt ist.

Auf Anfrage erklärte Stadtjugendpfleger Hölzer, dass im Rahmen des Projektes keine Zusammenarbeit mit dem Jugendbeamten der Polizeiinspektion Ebersberg stattfinden wird, da es bei diesem schulbezogenen Projekt ausschließlich um die Bewältigung von Konflikten zwischen den Schülern bzw. innerhalb der Schule geht und keinesfalls um Straftaten. Weiter führte er aus, dass die Maßnahmen an der Hauptschule angesiedelt werden, da dort – im Gegensatz zur Realschule als Einrichtung des Landkreises – die meisten Ebersberger Jugendlichen erreicht werden könnten.

Der Ausschuss war sich in der positiven Beurteilung dieses Vorhabens einig und betonte in diesem Zusammenhang den wichtigen Stellenwert einer möglichst hohen Flexibilität der Stadtjugendpflege im Hinblick auf das Setzen von Schwerpunkten und Prioritäten, die unbedingt vom Stadtrat unterstützt werden müsse.

Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um eine Berichterstattung; eine Beschlussfassung fand nicht statt.

TOP 8

Kreisjugendring;

Antrag zur Finanzierung der Förderung der Jugendarbeit durch den KJR im Jahr 2000

öffentlich

Mit Schreiben vom 13.12.99 beantragt der Kreisjugendring Ebersberg den Zuschuss zur Förderung der Jugendarbeit im Jahr 2000. Der Zuschussbetrag setzt sich – wie in den Vorjahren – aus 70% der im vergangenen Jahr an die Jugendorganisationen der Stadt bezahlten Zuschüsse (30% übernimmt der Landkreis) und dem Grundbetrag von 0,40 DM je jugendlichem Einwohner zusammen. Auf Ebersberg entfallen damit für 2000 insgesamt 7.915,80 DM. Das sind ca. 600,00 DM weniger als im Vorjahr.

Das landkreisweite System der Zuschussaufteilung funktioniert nur bei Beteiligung aller Gemeinden als Solidargemeinschaft. Das seit 1995 bestehende Gesamtzuschussvolumen von 67.500,00 DM wird auch 2000 nicht erhöht.

Einstimmig mit 9 : 0 Stimmen beschloss der Sozialausschuss, dem Kreisjugendring Ebersberg vorbehaltlich der Ausweisung im Haushalt 2000 einen Zuschuss in der beantragten Höhe von 7.915,80 DM zu gewähren.

TOP 9

AJZ Ebersberg e. V.;

Antrag auf Ausfallbürgschaft für das Spring- Festival

öffentlich

Der Verein AJZ e. V. beantragt die Übernahme einer Ausfallbürgschaft in Höhe von 5.000,00 DM für das „Spring-Festival“ mit verschiedenen Bands, das am 29.04.2000 in der Volksfesthalle stattfindet. Wie bereits bei der Veranstaltung zum 25jährigen Bestehen des AJZ im Mai 1998 soll auch diesmal ein Sicherheitsdienst für einen geregelten Ablauf des Festes sorgen. Insgesamt werden für die Veranstaltung Ausgaben von 14.700,00 DM veranschlagt, denen Einnahmen aus Eintrittsgeldern, Getränkeverkauf und Werbung in ungefähr gleicher Höhe gegenüberstehen.

Für den Fall von zu geringen Besucherzahlen bittet der Verein jedoch um eine finanzielle Absicherung durch die beantragte Ausfallbürgschaft.

Die für das Fest im Mai 1998 gewährte Ausfallbürgschaft in gleicher Höhe wurde nicht abgerufen.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig mit 9 : 0 Stimmen, dem Verein AJZ e.V. für das „Spring-Festival“ am 29.04.2000 vorbehaltlich der Ausweisung im Haushalt 2000 eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 5.000,00 DM zu gewähren.

TOP 2

Rechenschaftsbericht des Partnerschaftskomitees

öffentlich

Zu diesem Tagesordnungspunkt war Frau Afsali – Geschäftsführerin des Partnerschaftskomitees – anwesend.

Im Januar fand die Neuwahl des Partnerschaftskomitees statt. Die Ämter wurden dabei wie folgt besetzt:

Geschäftsführerin	Afsali Hildegard	Beisitzer	Frau Scheckel
Stellv. Geschäftsf.	Krämer-Jaax Christine		Herr Baumgarten
Schatzmeisterin	Bethmann Jutta		Herr Larasser
Revisor	Rüttiger Ingeborg		Fr. Holderied
Schriftführerin	Wales Sarah		Herr August
Pressebeauftr.	Schuster Maxie		

Frau Afsali erläuterte dem Ausschuss die einzelnen Aktivitäten des vergangenen Jahres. Sie betonte dabei besonders, dass bei allen Veranstaltungen im Rahmen der Partnerschaft nicht nur persönliche Interessen im Vordergrund stehen, sondern auch der Europa-Gedanke in die Öffentlichkeit getragen werden soll. Sie wies daraufhin, dass über die schon traditionellen Veranstaltungen des Komitees hinaus, viele neue Projekte stattfanden, die zum Teil unter der Regie des Komitees liefen, andernteils aber auch ohne dessen Unterstützung auf private oder Vereinsinitiativen hin verwirklicht wurden.

Auch für das kommende Jahr sind wieder zahlreiche Aktivitäten in verschiedensten Bereichen geplant.

Der von der Stadt dem Partnerschaftskomitee zur Verfügung gestellte Betrag von 4.000,00 DM wurde nur mit 54,05 DM (für Porto) in Anspruch genommen. Auch für das Jahr 2000 werden entsprechend dem Ausschussbeschluss wiederum 4.000,00 DM für die Partnerschaft im Haushaltsplan vorgesehen.

Der Ausschuss war sich einig in der überaus positiven Bewertung der Komiteearbeit und würdigte das hohe Engagement und die Eigenleistung der Komiteemitglieder.

Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um eine Berichterstattung; eine Beschlussfassung fand nicht statt.

TOP 10

Verschiedenes

öffentlich

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.

TOP 11Wünsche und Anfragen

öffentlich

- a) Auf Anfrage von Stadtrat Schechner bestätigte Bürgermeister Brilmayer, dass die Pläne über die FFH-Gebiete bereits im Rathaus eingesehen werden können. Er wies daraufhin, dass das Gemeindegebiet Ebersberg nicht betroffen sei.
- b) Auf Anfrage von Stadträtin Gruber erklärte Stadtjugendpfleger Hölzer, dass das Ferienprojekt des Vereins Abenteuerspielplatz auch heuer wie gehabt durchgeführt werde und nach seinen Informationen keineswegs gefährdet sei.
- c) Stadträtin Gruber machte auf die äußerst schwierige Parksituation an der Kreisklinik aufmerksam. Sie bat anzufragen, ob nicht durch den Landkreis Parkflächen in der Nähe der Klinik angemietet werden könnten.

Bürgermeister Brilmayer wies daraufhin, dass bereits ein genehmigter Plan für einen Parkplatz neben dem Schwesternwohnheim vorliege; ihm sei nicht bekannt, warum er derzeit noch nicht ausgeführt wird. Er sagte zu sich diesbezüglich im Landratsamt kundig zu machen.

- d) Stadträtin Gruber erkundigte sich, ob es eine Beförderungspflicht für Taxiunternehmer gibt, da einige Senioren verschiedentlich Probleme mit innerstädtischen Beförderungsfahrten z. B. zu Ärzten hätten

Anmerkung der Verwaltung:

Diese Thematik wurde bereits 1992 im Sozialausschuss angesprochen. Damals wurde vom zuständigen Landratsamt erklärt, dass für die Taxiunternehmen gem. § 22 PBefG im Pflichtfahrbereich eine Beförderungspflicht bestehe. Deren Nichtbefolgung könnte als Ordnungswidrigkeit sogar mit einer Geldbuße bis zu 10.000,- DM geahndet werden. Allerdings würde eine solche Ahndung laut Aussagen der zuständigen Abteilung des Landratsamtes nach menschlichem Ermessen wohl kaum erfolgen.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr
 Ende der öffentlichen Sitzung: 20.45 Uhr

Brilmayer
 Sitzungsleiter

Pfleger
 Schriftführerin